

## Kurze Mitteilungen

Zur Dauer des Schwarmzusammenhalts bei der Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus* L.) Über die Dauer des Schwarmzusammenhalts bei der Schwanzmeise liegen nur wenige Daten vor. Nach Beobachtungen von RIEHM (1970) in Süddeutschland lösen sich die von Alt- und Jungvögeln vorwiegend im Mai getrennt gebildeten Schwärme bei Jungvögeln im Februar-/März, bei Altvögeln etwas früher wieder auf. Zwei von ihr mehrfach kontrollierte Jungvogelschwärme blieben vom 2. 5. bis 3. 12. 1966 (8 von 11 beringten Exemplaren) bzw. vom 2. 5. 1966 bis 24. 2. 1967 (7 von 9 beringten Exemplaren) nahe dem Beringungsort zusammen.

Ringfundberichte verschiedener europäischer Beringungszentralen geben Hinweise auf Zusammenhalt über mehr als 100 km Entfernung: — 5 Jungvögel, 19. 9. bis 24. 10. 1970, 170 km (ERARD 1970); 7 Fänglinge, 29. 9. bis 23. 10. 1970, 115 km (SPENCER & HUDSON 1975). Zahlreiche Daten bei GROMADZKI (1973) und KASTEPÖLD (1974) aus der „Operation Baltic“ belegen Schwarmzusammenhalt über wenige Wochen auf dem Zug im Bereich der östlichen und mittleren Ostsee bis über Zugentfernungen von 530 km. Zu diesen Daten sind aus dem Kontrollfang-Material der Vogelwarte Radolfzell folgende Funde hinzuzufügen.

## Beringungsdaten

## Kontrollfangdaten

Datum	Ort	Anzahl	Alter	Beringer	Anzahl der Kontrollfänge	Letztes Kontrollfangdatum, in Klammern Anzahl der kontrollierten Exemplare
2. 5. 59	Harthausen Kr. Speyer	5	N	R. Hoffmann	1	20. 12. 59 (5)
19. 5. 59	Coburg Oberfranken	6	N	G. Trommer	1	14. 10. 59 (6)
19. 5. 65	Möggingen Kr. Konstanz	11	N	Vogelwarte	5	30. 9. 65 (10)
17. 8. 68	Oberwald- hausen, Kr. Saulgau	6	nd	R. Mörike	1	12. 10. 69 (6)

Besondere Bedeutung hat der Kontrollfang von Oberwaldhausen, da zwischen Beringung und Kontrolle eine Brutperiode liegt. Wie dieser Fund zeigt, können sich dieselben Altvögel nach einer Brutzeit wieder zu Schwärmen zusammenfinden. Möglicherweise handelt es sich hierbei um Vögel aus Brutgemeinschaften (s. dazu RIEHM 1970).

Literatur: Erard, C. (1970): Le Bagueage des Oiseaux en 1969 et 1970. Bull. CRMMO 23—24: 90. ● Gromadzki, M. (1973): Operation Baltic 1969. Bird Ringing Report. Acta Orn. 14: 13—16. ● Kastepöld, T. (1974): Estonia Matsalu 1973. Loodusvaatlusi 2: 80—84. ● Riehm, H. (1970): Ökologie und Verhalten der Schwanzmeise. Zool. Jb. Syst. 97: 338—400. ● Spencer, R., & R. Hudson (1975): Report on Bird-ringing for 1973. Bird Study 22, Suppl. S. 48.  
460. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Radolfzell

Rolf Schlenker

Anschrift des Verfassers: 7760 Schloß Möggingen, Vogelwarte Radolfzell

**Wiesenweihe, *Circus pygargus*, wurde 16 Jahre alt.** — Am 22. 7. 1959 beringte F. MEYER 3 nestjunge Wiesenweihen bei Döbern (51.36 N, 12.24 E), Kreis Bitterfeld im Bezirk Halle. Eine dieser Weihen, mit dem Ring Radolfzell D 178, wurde am 14. 9. 1975 bei Eboli (40.36 N, 15.04 E), Salerno, Italien, etwa 1200 km S vom Beringungsort, tot gefunden. Der Ring liegt vor; er zeigt deutliche Tragespuren, ist aber wenig abgenutzt. Diese Wiesenweihe wurde somit über 16 Jahre alt. Das bisher bekanntgewordene Höchstalter dieser Art betrug 8 Jahre und 9 Monate (RYDZEWSKI 1974).

Literatur: Rydzewski, W. (1974): Longevity records VI. Ring 7: 143  
459. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Radolfzell

Rolf Schlenker

Anschrift des Verfassers: 7760 Schloß Möggingen, Vogelwarte Radolfzell

**Nachweise von paläarktischen Möwen und Enten als Wintergäste in Kenya.** — Während *Larus fuscus* regelmäßig als Wintergast an den ostafrikanischen Seen zu finden ist, nach meinem Eindruck z. B. am Naivasha- und Nakuru-See in den letzten Jahren in zunehmender Zahl, überschreitet sie nach BENSON *et al.* (1973) offenbar jetzt auch die bisher bekannten südlichsten Fundpunkte am Malawi(= Nyassa-)See und wurde, vermutlich den Luangwafluß südwärts wandernd, am Sambesi und dem von ihm gebildeten Kariba-Stausee beobachtet.

Eine ähnliche Tendenz der Ausdehnung des Winterquartiers nach Süden stellte ich im Februar 1976 für *Larus ridibundus* fest. Auf dem Naivasha-See waren am 19. 2. wenigstens 15—20 Exemplare zu sehen, nachdem ich in den Jahren zuvor nur jeweils vereinzelte Stücke beobachtet hatte. Der uns mit einer Ornithologen-Gruppe begleitende Kenner der Avifauna von Kenya und frühere Ornithologe des Nairobi-Museums A. FORBES-WATSON bestätigt diese auffallende Tatsache, daß die Art erst in den vergangenen 5 Jahren nach Ostafrika als regelmäßiger Wintergast gekommen sei. In WILLIAMS (1969) ist sie jedenfalls noch nicht erwähnt, MACKWORTH-PRAEDL & GRANT (1952) nennen sie nur relativ zahlreich auf einigen Seen in Abessinien.

Von *Anas penelope*, die WILLIAMS (1969) wie MACKWORTH-PRAED & GRANT (1952) als seltene Wintergäste in Ostafrika bezeichnen, und BAUER & GLUTZ (1968) südwärts bis Kenya, selbst am Äquator, überwintern lassen, sah ich mit dem oben erwähnten FORBES-WATSON am Süden des Rudolfsees — östliches Felsenufer zwischen Oasis Safari Camp und El Molo Camp — einen großen Trupp von ca. 100 Vögeln am 12. 2. 76 entlang der Küste nach N ziehen. Eine derartige Anzahl dieser Enten ist hier nach Angabe des Landeskenner FORBES-WATSON ganz außergewöhnlich und noch nie festgestellt worden. An der gleichen Stelle beobachteten wir gleich darauf 3 Ex. *Aythya fuligula*, die nach WILLIAMS und MACKWORTH-PRAED & GRANT in Ostafrika auch nur seltene Wintergäste sind, vereinzelt aber bis N-Tansania vorkommen. Dies bestätigten auch BAUER & GLUTZ. Ihr Auftreten hier bezeichnet FORBES-WATSON jedenfalls als Ausnahme und einer Mitteilung wert.

Literatur: Bauer, K. M., & U. N. G. v. Blotzheim (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2 • Benson, C. W., R. K. Brooke, R. J., Dowsett, M. P. Stuart Irwin (1973): The Birds of Zambia. • Mackworth-Praed, C. W., & C. H. B. Grant (1952): Birds of Eastern and North Eastern Africa, Vol. I. • Williams, J. G. (1969): The Birds of Eastern and Central Africa. • Williams, J. G. (Übersetzung v. Hagen & H. E. Wolters) (1973): Die Vögel Ost- und Zentralafrikas.  
Jochim Steinbacher

Anschrift des Verfassers: Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberg Anlage 25, 6000 Frankfurt.

### Niedersächsische Tannenmeise (*Parus ater*) als Wintergast in Nordafrika

Zwar ist phänologisch gut bekannt, daß die Tannenmeise alle paar Jahre weite Invasionszüge ausführt. Fernfunde beringter Exemplare sind jedoch sehr selten. So erbrachte die Beringung von insgesamt 8 124 (7 677 Nestlinge und 447 Altvögel) im südöstlichen Niedersachsen von 1952 bis 1974 nur 4 Wiederfunde (= 0,05 %) außerhalb des genannten Gebietes selbst, in Entfernungen von ca. 225, 315, 375 und 2 645 km, wobei alle 4 Vögel nestjung beringt und aus dem darauf folgenden Winterhalbjahr zurückgemeldet wurden.

Letzterer Wiederfund (Vogelwarte Helgoland Nr. 9 L 28 527, beringt von JÜRGENS am 26. 5. 1974 im Lappwald bei Helmstedt, 52.14 N, 11.02 E) ist nicht nur wegen der sehr großen Entfernung bemerkenswert, sondern auch als wohl erste norddeutsche Tannenmeisenfeststellung in Afrika (im Dezember 1974 bei El Borouj, Prov. Settat/Marokko, 32.30 N, 07.12 W); denn nach LÖHRL (1974, Die Tannenmeise; Neue Brehm-Bücherei Nr. 472, Wittenberg-Lutherstadt)reichen die bislang weitesten Funde nicht über Spanien hinaus. Zur Absicherung unseres Nachweises wurde dem Finder, Herrn MUSTAPHA ben JILLALI, Douar ouled AMEUR leabadla, El Borouj), der den ermatteten Vogel bis zu dessen baldigen Tode käfigte, unbeschriftete Farbbilder von Tannenmeise und Trauerschnäpper übersandt. Herr JILLALI beantwortete die Anfrage schnell und eindeutig, daß der von ihm gefundene Ringvogel genau dem Bild der Tannenmeise entsprach.

475. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland.

Rudolf Berndt und Rolf Jürgens

Adressen: Dr. R. Berndt, Bauernstr. 13, D-3302 Cremlingen 1  
R. Jürgens, Neue Str. 17, D-3307 Schöppenstedt

## Schriftenschau

BERNDT, R., & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holstein, Bd. 1, Selbstverlag Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., 23 Kiel 1, Beselerallee 22. 240 Seiten, 98 Abbildungen und Fotografien, über 100 Tabellen und Übersichten, Format 30 x 21 cm. — Der erste Band dieser Landesavifauna behandelt die See- und Lappentaucher, Sturmvögel, Ruderfüßer, Reiher, Störche, Ibisse, Löffler und Flamingo, insgesamt 36 Arten. Einleitend im ersten Abschnitt werden die Ziele erläutert, die sich die Autoren auf Grund der Kritik an bisherigen Avifaunen gesetzt haben. Unter „Hinweise auf Benutzung“ findet man Begriffsbestimmungen, dabei stehen ökologische Bezeichnungen und Begriffe im Mittelpunkt. Die einzelnen Artbearbeitungen beschränken sich nicht auf die Kenntnisse über Vorkommen und Status der betreffenden Art. Es werden auch ausführlich Fragen der Brutbiologie, der ökologischen Ansprüche während und außerhalb der Brutzeit, des Zuges und der Mauser dargelegt, soweit sich dazu in ausreichendem Maße Material in Schleswig-Holstein sammeln ließ. Darüber hinaus sind den Seetauchern, den Lappentauchern und den Sturmvögeln artübergreifende Kapitel vorangestellt worden, von denen besonders das Kapitel „Zur vergleichenden Ökologie der Lappentaucher“ hervorgehoben sei, in welchem die zwischenartige Konkurrenz und Habitatwahl der vier in Schleswig-Holstein brütenden Lappentaucher (Hauben-, Rorhals-, Schwarzhals-, Zwergtaucher) behandelt werden. Der Anhang enthält schließlich das vor allem von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg selbst erarbeitete rohe Datenmaterial (Beobachtungsprotokolle, Zählergebnisse etc.).

Mit dem ersten Band dieser vornehmlich ökologisch ausgerichteten Avifauna werden Maßstäbe gesetzt, mit denen sich andere ornithologische Arbeitsgemeinschaften auseinandersetzen müssen, die selbst die Herausgabe einer Avifauna planen. Sicherlich bietet das gewässerreiche Land Schleswig-Holstein beste Voraussetzungen für eine ausführliche Bearbeitung der ausschließlich wassergebundenen Arten dieses ersten Bandes, was sich z. B. im Abschnitt über die vergleichende Ökologie der Lappentaucher niederschlägt. Dieser Artikel sprengt ganz sicher den Rahmen einer üblichen Avifauna (insbesondere mit der Kurzeinführung für die Ökologie) — jedoch nicht unbedingt zu ihrem Nachteil. Klare Gliederung des Textes und einer Zusammenfassung zu Beginn eines längeren Artartikels erleichtern das Lesen. Erfreulich ist auch für einen süddeutschen Leser die Darstellung überregionaler Zusammenhänge, etwa beim Zug der Seetaucher oder bei ehemaligen und heutigen Brutvorkommen des Schwarzstorches. Angesichts dieses gelungenen Werkes ist es nicht leicht, Kritikpunkte zu finden. Die Darstellung der Ökologie der Lappentaucher ist sicher etwas zu breit angelegt; beim ausführlich abgehandelten Haubentaucher findet man Wiederholungen. Die Graphiken Abb. 21 bis 26 sind zu groß geraten, etwa im Vergleich zu Abb. 27. Die zusammengesetzten Teichfotos der Seiten 62/63 und 64/65 hätten etwas sorgfältiger zusammengefaßt werden können. Leider fehlt eine Beschriftung des Buchrückens. Karten und Graphiken sind ansonsten übersichtlich und lesbar gestaltet, die beigelegten Fotos gut und instruktiv. Schönheitsfehler wie zu überklebende Druckfehler und verrutschte Zeilen schmälern den Wert der Arbeit nicht. Sollten sich die Intervalle zwischen dem Erscheinen der folgenden Bände wesentlich verkürzen lassen, so könnte dafür eine Reduktion der gelegentlich zu ausführlichen Dokumentation (mit Hang zum Handbuchcharakter) in Kauf genommen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [29\\_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Schlenker Rolf, Berndt Rudolf, Jürgens Rolf

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 64-66](#)